

Was, Wann, Wo

Folgende Termine sollte man sich notieren:

31.12.2005	Silvesterstammtisch
16.01.2006	Hauptversammlung
????	Jahresausflug
????	Fußballturnier

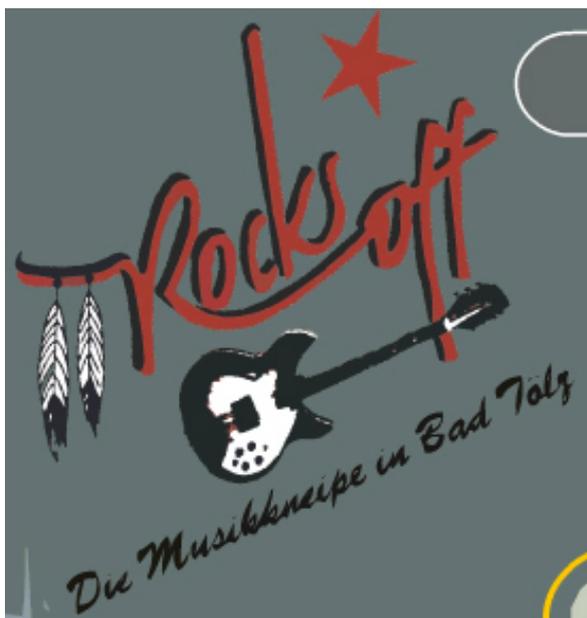
und wie immer findet ihr aktuelle Informationen auch auf unserer Homepage im World Wide Web.



Radarkontrollen im Land

Es wurde gemeldet, dass im Land wieder vermehrt Radarkontrollen durchgeführt werden sollen, da immer mehr skrupelloses Raser auf unseren Straßen unterwegs sind. Sachdienliche Hinweise nimmt jede Polizeidienststelle oder die Sonderkommission ‚Freie Fahrt für Freizeitsportler‘ entgegen.

Anzeige:



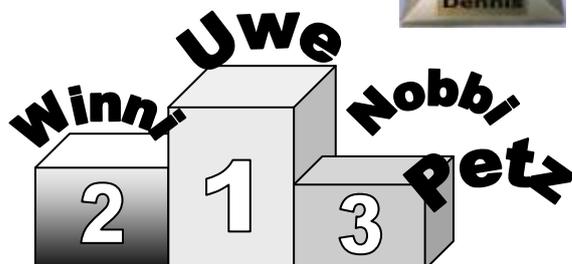
Wir stellen ein:

Headbanger
Pyromanen
 Thekenschlampen
 Luftgitarristen

Anfragen immer Donnerstags im
 Rocks-off in Bad Tölz.

Highscorer des Jahres

Trainingsmeister



Hocker



Newcomer des Jahres



Er kam, sah und hockte

Unser ‚Sirtakimann‘ Dimitrios hat sicherlich den Titel ‚Newcomer des Jahres 2005‘ verdient.

Mit 25 Hocker- und 29,5 Trainingsstrichen hat er in den Scorerlisten mehr als eine Duftmarke hinterlassen, . Wenn er im Training anwesend war, dann gehörte er auch zu den Spätheimkehrern, was ihn bei den Hockern auf das Treppchen katapultierte. Ist das schon die Wachablösung bei unseren Versatztrinkern? Wir werden es im nächsten Jahr sehen....

Gratulation und weiter so!

Vom Kampf mit den Elementen ! Teil 2

Fortsetzung von Seite 1

Oh! Die hatten wir schon vergessen. Ihre Ausrede war gut : Luis und sein Navi (Blauknöll) konnten sich nicht einigen.

Sie hatten einen mords Durst mitgebracht. Den Rest kannst dr denken. Oder? Nach dem Abendessen, nachdem noch Nobe zu uns gestoßen war , ging es los.

In das Nachtleben von Tölz !

Auf Grund eines genialen Tipps, landeten wir im „Rocks off “. Es war heiß und eng. Vorboten dessen, was noch kommen sollte. Nämlich die Bekanntschaft mit dem Element, Feuer!

Alles rockte und sang. So ganz nebenbei wurde hinter dem Tresen ein Scheiterhaufen aufgeschichtet. Gibt's hier Hexen ? Nein!

Der DJ und seine Mädles stellten einen Song vor, der fortan bei jeder Fzs-Party läuft.

Trainingspiele wurden mit ihm begonnen, Halloween-Partys eingeläutet und Telefonwarteschleifen bespielt.

Noch ganz beseelt von diesem Abend war die Lagebesprechung mit unserem Bootsvermieter, am nächsten Tag, reine Nebensache.

Es ist zwar knapp unter Hochwasser, aber das Wasseraufsichtsamt hat keine Bedenken. Gut .

Wir nämlich auch nicht.

Also rein in den Neopren, rauf mit den Booten (auf den Anhänger) und ab ans Wasser.

Dort angekommen macht sich Unruhe breit. Was war denn das für ein geiler Hirsch, der mit dem roten Neoprenanzug.

Jeder wollte neben ihm fahren.

Da das nicht ging ließen wir uns mit ihm ablichten.



Wir danken unserem Hauptsponsor für das entgegen gebrachte Vertrauen.

Wow. Was für ein Gefühl.

Das war's dann auch schon mit den Sentimentalitäten.

Luis rief uns ins Wasser.

So, alle mal herschaun. So rum fährt man rechts, so rum links, so rückwärts und so, (schmeißt mich um) ins Wasser.

„Auf, auf klettere ins Boot.“

Habt ihr das gesehen ? So geht das Aufsteigen. Und los. Genug erklärt. Wir ließen uns die Isar runter treiben und übten dabei ein bisschen.

Gar nicht so wild wie wir dachten - eher schon langweilig .

„Oli, komm wir links rum.“

Hätten wir nicht tun sollen!

Schon schoss Oli ohne Boot an mir vorbei. „Halt dich fest ich schlepp dich ab.“ Zack, lag ich auch schon im Wasser. Besser gesagt einmal oben dann

wieder unten damit es nicht langweilig wird unter einem Baum. Das ging so lang, bis wir an Land gespült wurden.

Gagi war schon da. Mit unseren Booten. Geil gell.

Wir verkniffen uns die Antwort.

Als wir wieder in ruhigeres Fahrwasser kamen, sahen wir Jörre.

„Sag mal Oli, schwebt der auf dem Wasser, oder was ist los ?“

„He, Jörre was ist das für ein Kunststück.“

„Ihr Seggl ,i sitz auf ra Kiesbank!“ Irgend was isch mit meim Boot.“ „Ach was , du kannst bloß nicht fahren.“

Es ging weiter, für Jörre auch. Mensch der badet aber gern.

Auf einmal wurde die Strömung schneller, der Fluss schmaler und es ragten Felsen und Wurzeln aus dem Wasser. Die hatten eine Art Anziehungskraft ich kann es gar nicht richtig beschreiben. Egal. Schon gings ab. Die Kajaks hoben ab oder überschlugen sich. Ich wollte Harry retten, konnte aber nicht. Hörthy kam mir rückwärtst entgegen. Alla, geh doch weg.

Danke fürs Gespräch.

„Harry ich kann dich nicht retten, ich muss Hörthy Platz machen.“ Was soll ich sagen . Alle lagen im Wasser, Harry verding sich im Baum, Winni spaltete sich das Schienbein und Luis und Gagi spielten ‚Fangen‘ mit unseren Kajaks.

.weiter auf Seite 7

Es war heiß
und eng.

Vorboten dessen,
was noch kommen
sollte.

Impressionen 2005





Vom Kampf mit den Elementen ! Teil 3

Fortsetzung von Seite 4

Danach mussten sie den ganzen Haufen zusammen suchen. Wir waren verstreut wie Treibgut.

Gewusst wie . Sie stellten eine Bierpause in Aussicht . Schon waren wir vollzählig.

Danach mussten wir unsere Boote über Land ziehen. Durch Matsch. Um sie anschließend zehn Meter weiter unten wieder ins Wasser zulassen. So eine Verarsche.

Nach 10 minütigem Aufstieg erreichten wir die Gartenwirtschaft. Es wurden Wunden geleckt, Weizen getrunken und Seemannsgarn gesponnen.

Jetzt kommt das Highlight. So , So.

Es ging mit den Booten, durch aus dem Wasser stehende Felsen (ein echtes Labyrinth) über ein Platon mit Niedrigwasser bis zu einem Wasserfall, der ca. 1,5 Meter in die Tiefe stürzte.

Eine echte Herausforderung für uns harte Kerle.

Einer nach dem anderen stützte sich in die Tiefe. Alle kamen heil unten an, außer...

Na, wem wohl? Jörre.

Es war ein besonderes Schauspiel. Uns wurde vor Augen geführt, wie man ein Kajak für Tauchgänge nutzen kann. Wirklich war. Ich hab's gesehen.

Auch beim Wasser gilt scheinbar ‚rechts vor links‘. Wer dies beim Einstrom nicht beachtete, wurde einfach überrollt.

Danach kamen nur noch kleinere Stromschnellen, doch auch die nutzte Jör-



re immer zum Baden. Hörthy fuhr mittlerweile im Liegen. Jörre wunderte sich einmal mehr , dass er dieser Technik nichts entgegen zusetzen hatte.

Er hatte die Faxen dicke, legte sich auf eine Kiesbank und wollte sterben...

Da eilte ihm Gagi zu Hilfe. Sag mal dein Kajak ist aber schwer !

Da ist ja Wasser drin!!!

Kein Wunder kippt es dauernd. Luis und ich hatten schon Position bezogen um Jörre aus der letzten Stromschnelle zu retten.

Wir mussten nicht eingreifen.

Einmal noch legten wir an zum essen und ausruhen.

Bevor wir die Tölzer Bürger erneut in Staunen versetzten. Wir legten mitten in der Stadt an. Zogen die Boote durch den Park und verladen sie auf Anhänger. Den Neoprens entledigten wir uns ebenfalls und so gingen wir halb nackt zum Treffpunkt.

Die Abordnung die, die Autos holte, zog die Blicke in der Fußgängerzone auf sich.

Sie gingen nämlich in ihren Neoprens shoppen und holten erst danach die Autos.

Der Rest ist schnell erzählt.

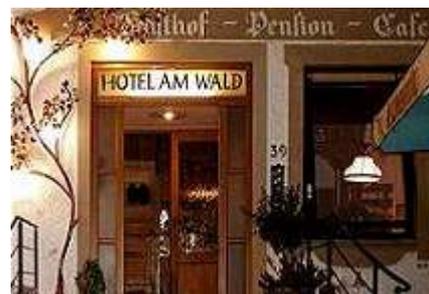
Abendessen, Rocks off mit Headbanger, Frühstück und dann Heimfahrt.

Danke Luis war echt ein geiler Ausflug.

Auf zum Nächsten !!

Gez. Czechprell Piotr

Er hatte die Faxen dicke, legte sich auf eine Kiesbank und wollte sterben...



Bericht vom FZS -Turnier

Wo Dilettanten gewinnen (Zeitungsbericht Esslinger Zeitung)

DENKENDORF: 25 Jahre Freizeitsport - 15. Fußballturnier für Hobbymannschaften

Uwe Cerny ist im Glück. Seit gut vier Jahren organisiert er das jährliche Fußballturnier für Hobby- und Freizeitmannschaften für den Freizeitsport Denkendorf. In diesem Jahr haben sich wieder 20 Mannschaften gemeldet, zwei Teams reisten sogar aus Nürnberg an.

Von Petra Bail

Die beiden Kleinfelder auf dem Rasenplatz hinter der Albert-Schweitzer-Schule wurden noch im Regen ausgesteckt. Am Samstag hatte der Wettergott ein Einsehen und hielt die Schleusen dicht, so dass die Mannschaften auf trockenem Feld gegeneinander antreten konnten. Sieger wurden "Los Dilletantos" aus Denkendorf mit 4 : 2 gegen Pink Panter, den Vorjahressieger. Die Spielbank Stuttgart belegte den 3. Platz.

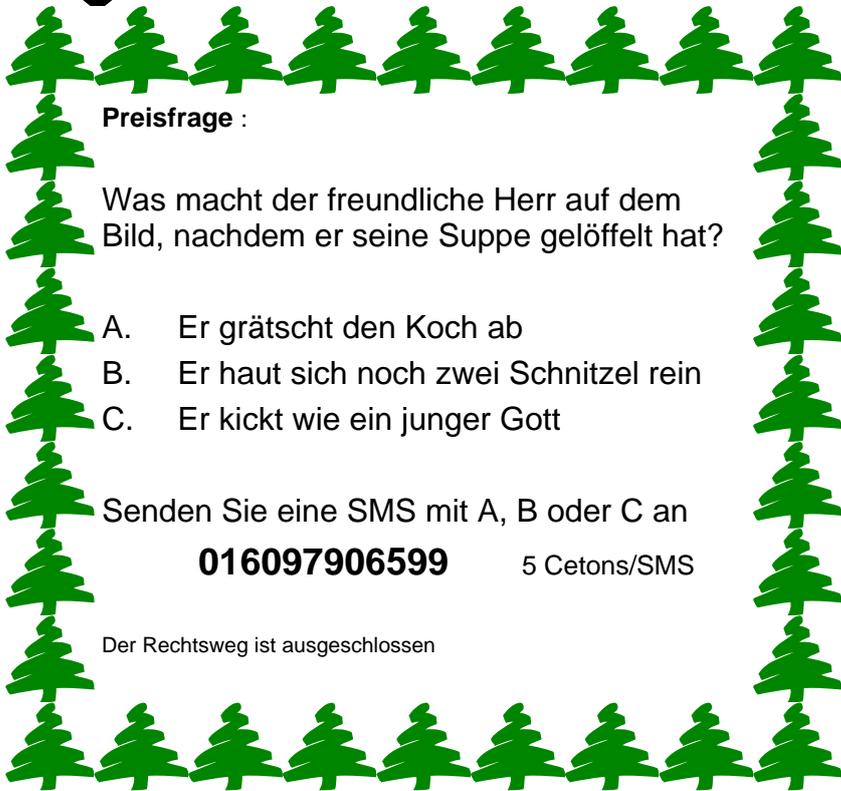
Da der Freizeitsport Denkendorf nur 17 Mitglieder hat, müssen alle an einem Strang ziehen, um das Turnier zu stemmen. "Die eine Hälfte macht den Spielbetrieb, die anderen sind im Catering", lobt Cerny den Einsatz seiner Sportkameraden. Selbst die FOM-Gruppe (Frauen ohne Männer, wie sich die Gattinnen der Sportler scherzhaft nennen) sind abends an der Bar aktiv. Denn nach gut sechsstündiger sportlicher Betätigung darf auch der Spaß nicht zu kurz kommen. **Einer der Mitglieder ist Croupier bei der Spielbank Stuttgart und bot am Abend eine Black-Jack-Vorführung an. Im vergangenen Jahr war es Roulette mit einem Originaltisch.**

Freizeitsport Denkendorf existiert seit 25 Jahren, deshalb war das 15. Turnier auch gleich die Jubiläumsveranstaltung. "Angefangen hat man mit sieben Mannschaften", erinnert sich Cerny. "Doch der Aufwand ist der gleiche, ob sieben oder 20 Mannschaften spielen." Es gibt viele Wiederholungstäter, ein Team ist bereits zum 15. Mal dabei. "Das spricht für die Atmosphäre." Die Denkendorfer Bank sponserte in diesem Jahr zum ersten Mal einen Wanderpokal. Die rein männlichen Mitglieder sind zwischen 35 und 50 Jahre alt. Im Sommer wird Fußball im Freien gespielt. Im Winter stehen Basketball, Volleyball, Fußball und Gymnastik auf dem Programm.

Einen Wermutstropfen in der rundum gelungenen Veranstaltung sieht Cerny in dem Schiedsrichterdebakel. Bereits im März hatte er einen Unparteiischen von der Schiedsrichtergruppe Esslingen angefordert und vier Wochen vor Turnierbeginn eine Absage erhalten, ebenso in Nürtingen, wo es hieß, dass man grundsätzlich nicht bei Freizeitturnieren pfeife. Über die private Schiene wurden Ruheständler aus Denkendorf und Leonberg aktiviert - alles eine Frage der Organisation.



Wetten?



Preisfrage :

Was macht der freundliche Herr auf dem Bild, nachdem er seine Suppe gelöffelt hat?

- A. Er grätscht den Koch ab
- B. Er haut sich noch zwei Schnitzel rein
- C. Er kickt wie ein junger Gott

Senden Sie eine SMS mit A, B oder C an
016097906599 5 Cetons/SMS

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen



Heimliche Einblicke ...



Du bist Deutschland, Du bist Denkendorf



Du bist Deutschland

- Du willst die Sau rauslassen
- Du willst auffallen
- Du bist der Größte
- Du hast keine Hemmungen
- Du hast den größten Hunger
- Du bist stand- und trinkfest
- dich kennt niemand...

...dann komm' und bewirb dich bei,
oder heute abend direkt an der Bar / Theke



Wir können Looser - wie dich- immer gebrauchen!

Skat

In diesem Jahr konnte Vorjahressieger Robert neun Zocker im Clubraum des Stadions begrüßen.



Nachdem das Startgeld entrichtet und das Zettelchen der Auslosung gezogen war, nahm man kurz nach 13:30 an den Tischen Platz. Ursprünglich hatte man vorgehabt 3 Runden zu spielen, doch durch kleine Unregelmäßigkeiten bei der Auszählung der Punkte kam Martins Theatertermin immer näher.

(Wie sagt man so schön: wer schreibt—der bleibt! - wir hätten wohl noch ewig spielen können, dann wären wahrscheinlich die Regeln neu erfunden worden...???) Martin bekam jedenfalls, was er wollte: die Wurstbüchsen ! Und als die Kameraden den Betrug am darauf folgenden Montag aufdeckten, war es bereits zu spät: die Wurst war ge-(fr)gessen!

Zum Rest des Turniers gibt es nicht viel zu sagen, die Ergebnisse findet ihr unten.

Platzierungen:

Sieger und gleichzeitig Ausrichter des nächsten Turniers

1. Micha	3086 Punkte
2. Martin	2250 Punkte
3. Robert	2190 Punkte
4. Uwe	2002 Punkte
5. Dietmar	1699 Punkte
6. Dieter	1564 Punkte
7. Harry	1307 Punkte
8. Axel	1201 Punkte
9. Petz	948 Punkte



Und es ist so....

Gott erschuf den Esel und sagte zu ihm: Du bist ein Esel. Du wirst unentwegt von morgens bis abends arbeiten und schwere Sachen auf deinem Rücken tragen. Du wirst Gras fressen und wenig intelligent sein. Du wirst 50 Jahre leben.

Darauf entgegnete Der Esel: 50 Jahre zu leben ist viel zu viel, gib mir bitte nicht mehr als 30 Jahre.

Und es war so.

Dann schuf Gott den Hund und sprach zu ihm: Du bist ein Hund. Du wirst über die Güter der Menschheit wachen, deren ergebenster Freund Du sein wirst. Du wirst das essen, was der Mensch übrig lässt und 25 Jahre leben.

Der Hund antwortete: Gott, 25 Jahre zu leben ist zu viel. Bitte nicht mehr als zehn Jahre.

Und es war so.

Dann schuf Gott den Affen und sprach: Du bist ein Affe. Du sollst von Baum zu Baum schwingen und dich verhalten wie ein Idiot. Du sollst lustig sein, und so sollst du für 20 Jahre leben.

Der Affe sprach. Gott, 20 Jahre als Clown der Welt zu leben, ist zu viel. Bitte gib mir nicht mehr als zehn Jahre.

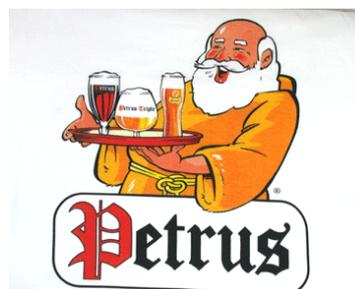
Und es war so.

Schließlich schuf Gott den Mann und sprach zu ihm: Du bist ein Mann, das einzige rationale Lebewesen, das die Erde bewohnen wird. Du wirst deine Intelligenz nutzen, um die anderen Geschöpfe untertan zu machen. Du wirst die Erde beherrschen und 20 Jahre leben.

Darauf sprach der Mann: Gott, Mann zu sein für 20 Jahre ist nicht genug. Bitte gib mir die 20 Jahre, die der Esel ausschlug, die 15 des Hundes und die zehn des Affen.

Und so sorgte Gott dafür, dass der Mann 20 Jahre als Mann lebt, dann heiratet und 20 Jahre als Esel von morgens bis abends arbeitet und schwere Lasten trägt. Dann wird er Kinder haben und 15 Jahre wie ein Hund leben, das Haus bewachen und das essen, was die Familie übrig lässt. Dann, im hohen Alter, lebt er zehn Jahre wie ein Affe, verhält sich wie ein Idiot und amüsiert seine Enkelkinder.

Und es ist so....



Gott:
"Du bist ein Mann,
das einzige
rationale
Lebewesen, dass
die Erde bewohnen
wird."

Futsal Europameisterschaften in Tschechien

Am 13.11. war es soweit: eine Delegation von 5 FZSlern um Coach Bernd Gleich setzte sich nach dem obligatorischen Startschnaps in Bewegung, um in Franzensbad beim Futsalturnier der Spielbanken teilzunehmen. Hörthy hatte uns als Mannschaft *Stuttgart II* angemeldet. An der letzten Raststätte vor CZ traf man auf die anderen Autos und fuhr die restlichen Kilometer im Pulk. Eine kleinere Pause ergab sich an der Grenze bis der ‚Ägypter‘ sein Visum erhalten hatte. Gegen 17:30

Uhr konnte man im Hotel ‚Pawlik‘ einchecken, kurz darauf saßen wir in der Kneipe beim ersten Pilsner Urquell. Frisch gestärkt ließen wir uns mit



dem Taxis zum Bowlingcenter - nahe der Grenze karren. In Viererteams fightete man um Hörthys Prämie: Freigetranke am nächsten Abend. Dietmar konnte mit 188 Punkten knapp vor Harry (186) gewinnen. Prost ! Die Tai-Massage, die es bei 210 + Punkten zu erspielen gewesen wäre, blieb uns verwährt.

Am nächsten Morgen wurden wir jäh vom Weckdienst aus den Träumen gerissen. Schon um 7:30 Uhr traf man sich im Frühstücksraum samt den Teams aus den anderen Ländern. Frisch gestärkt ging's dann im Reisebus zur arschkalten Sporthalle. Eigentlich hätten wir FZS-Kicker einen Auswechselspieler der BSG eingesetzt, doch der zog es vor seinen dicken

Kopf vom Vortag auszukurieren (einer von den kostenlosen Jacky-Cola war vermutlich schlecht gewesen). Die BSG startete an diesem Morgen sehr verhalten— zu schwach, um gegen starke Gegner bestehen zu können. Wir wollten unsere ‚Gastgeber‘ nicht düpiieren und starteten ebenfalls mit einer Niederlage. Bereits nach dem zweiten Gruppenspiel war klar, dass die Regelkunde in Tschechien so ausgelegt wird, wie es der Schiri will. Hoyzer lässt grüßen! Abwurf des

Torwarts über die Mittellinie, Fauls mit zwei gestreckten Beinen und ähnliches wurde nicht gepfiffen. Im Gegensatz zu: Falsches Einwerfen oder Einwechseln, Meckern, Sprechen mit dem Unparteiischen. Hier gab es rigoroses Vorgehen. Die einzige gelbe Karte sah Uwe für ein sehr rüdes, unglaubliches Faul: der Gegenspieler wurde über

15 m festgehalten und nicht mehr losgelassen. Es wollte doch ‚nur‘ das 4:0 schießen, wie kann man nur so kleinlich sein! Vor körperlosem Spiel konnte jedenfalls keine Rede sein, so war es kein Wunder, dass uns die Gegner den Schneid abkauften. Unsere zwei Tore wurden durch einen überragenden Petz ge-



schossen, der auf alle Tore schoss, die ihm vor die Füße kamen - egal ob Freund oder Feind. Nachdem auch noch Fußkranke zur Sporthalle kamen zogen wir es vor, zum Hotel zurückzufahren, um unsere Blessuren im Aquaforum bei Blubberwasser auszukurieren. Gegen 19 Uhr ging es mit dem Reisebus ins Ingo Casino nach Marienbad. Der Hausherr gab nach einer kurzen Begrüßung den Startschuss zur Eröffnung des Buffets. Für Hörthy kam jedoch keine richtige innere Ruhe auf, da er ständig auf der Suche nach einem eigenen Stuhl war. Als alle gesättigt waren beschlossen wir Winnis Anzahlung in Jetons umzuwechseln. Selbstlos wollten wir etwas für die FZS-Kasse tun. Die Croupiers wollten aber nicht so wie wir, so dass nach wenigen Minuten die Kohle ver-zockt war :-)

Sorry Gaggi, vielleicht können wir nächstes Mal etwas für den Kontostand tun. Vielleicht war es gut, dass um Mitternacht der Bus zurück fuhr, sonst hätten machen noch Haus und Hof verspielt...

Der nächste Morgen startete etwas später. Uwe wartete vergeblich am Frühstücksbuffet, um seinen Widersacher aus Luxembourg zwischen Kaffee und Eierspeise abzu-grätschen. Naja, vielleicht später in der Sporthalle... Die BSG machte sich



Dietmar konnte mit 188 Punkten knapp vor Harry (186) gewinnen. Prost !

Fortsetzung : Futsal Europameisterschaften in Tschechien

aufs Weiterkommen. Das entscheidende Spiel wurde dann doch durch einen individuellen Fehler, der von Hörthy bis ins letzte Detail ausgeschmückt wurde, leider verloren. Die Freizeitsportler hatten wohl auch schon den Galaabend im Kopf, jedenfalls verloren wir nach fast 4 Stunden Wartezeit in der arschkalten Halle ebenfalls unsere letztes Spiel—in diesem Jahr ! Das bedeutete Heimfahrt ins Hotel, kurzes Relaxen im Aquaforum und dann Los, um Franzensbad unsicher zu machen. In der unweiten Stammkneipe genossen wir ein, zwei schnelle Bierchen und das Nationalgetränk aus der Kräuterküche von Penislav Pavlik. Etwas beschwippst zogen wir um die Häuser und ladeten, wie konnte es anders sein, geradewegs am Ausgangsort. Was solls—Trinken wir halt noch eins. Auch wenn unser ‚Kleinster‘ schon eine schwere Zunge bekam, sahen wir immerhin noch besser aus, als die Jungs von Bad Wiessee (die kamen sogar mit umgehängtem Handtuch und Sportklamotten in die Kneipe). Nun wurde es Zeit sich für den Abend in Schale zu werfen, der heute im örtlichen Casino stattfand. Bei leichtem Schneefall (nur die Harten kommen in den Garten) traf man im Casino ein und wurde von Al Capone und seinen Jungs gefilzt. Wir hatten zum Glück unsere Wummen zu Hause gelassen und fanden mit Sekt und Zigarillo Einlass.

Alle Mannschaften nahmen an ihren Tischen Platz und wurden durch den Hausherrn zur Siegerehrung vorgerufen. Wir belegten nicht den letzten Platz, wie wir finden ein achtbares Ergebnis. Am hervorragenden



Galabuffet konnten wir unsere Erfahrungen mit dem VDK voll einsetzen und genossen bei musikalischer Unterma- lung die Unterwäsche- Show der 30 er

Jahre. Manche meinten, sie hätten sogar das Christkind gesehen....

Mit vollem Magen schwebte man einen Stock höher in den Spiel- salon. Schnell wurden Jetons getauscht und am ‚Großen Spiel‘ gezockt, bis der Arzt kam. Man hatte nicht einmal recht Zeit sich geschwindt was zum Trinken zu besorgen. Zum Glück haben wir auch im FZS ein paar Wasserträger, herzlichen Dank! Hörthy spielte sich seinen Verlust zurück, Uwe und Petz hatte weniger Glück als am Vortag, Dietmar und Bernd waren zufrieden und Dimi holte Wasser.

Zu später Stunde hatte man dann noch Vor- standssitzung im ‚Grünen Saal‘. Was dort gespro- chen wurde ist jedoch streng geheim und hat nichts im Journal zu su- chen. Leider haben die fetten Ledersessel nicht in die Dachbox von Diet- mars Auto gepasst.

Der nächste Morgen ver-

lief geruhsam mit Früh- stück und Sachen pa- cken. Wie immer war der FZS komplett in der Ho- telhalle startklar, die BSG‘ler fehlten wieder (hier hat Hörthy noch Einiges an Entwicklungshilfe zu leisten).

Zusammen fuhren wir noch auf den Thaimarkt kurz vor der Grenze, au- ßer ein paar Frostbeulen war dort allerdings nicht viel zu holen. An der Grenze gab es noch ei- nen kurzen Aufenthalt, weil unser Penislav sei- nen Personalausweis lie- ber im Anzug als im Geld- beutel aufbewarte und ein Führerschein ist nun mal kein Reisedokument!

Die weitere Heimreise verlief ohne besondere Vorkommnisse. Man ging noch bei einem Griechen essen. Wir wissen nicht, was Dimi dem alles er- zählt hat, vielleicht geht unser nächster Ausflug nach Griechenland, wir werden sehen.

Wir danken Hörthy und seiner Mannschaft, dass sie uns auf diesen schö- nen Ausflug mitgenom- men haben, wir danken den Schiedsrichtern für ihre meist unverständli- chen Entscheidungen, wir danken dem Louxembur- ger Spieler für eine Wo- che ‚Dripleegg‘, wir dan- ken Bernd für seine sou- veräne Trainerleistung, wir danken unseren Frau- en für ihr Verständnis uns in diese ‚Sodom und Gomorra-Gegend‘ reisen zu lassen und zu guter letzt danken wir uns, dass wir dabei waren !

Na zdraví! UC

...genossen wir ein,
zwei schnelle
Bierchen und das
Nationalgetränk
aus der
Kräuterküche von
Penislav Pavlik



Der Freizeitsport Kleinanzeiger

Vollbluthandwerker gibt nun auch Deutschkurse!

Habe mich auf das Lesen von Baumaterial-Etiketten spezialisiert. Vorzugsweise Dämmwolle und Parkett.

Dr. Dr. rer. nat. hon. Win Latthammer 07158 / 0815

Suche Mitfahrgelegenheit am 10.12.2005 von Denkdorf nach Nellingen. Auto sollte entsprechende Größe haben, da ich massenweise Gewinne heimbringen muss. Optimal wäre Zeitfenster zwischen 2.00 und 3.00 Uhr früh.

Biete verbrauchte, nach Essen riechende Klamotten, schlechte Konversation und Fahne. SMS an 0800/BRINGMICHHEIM

Er sucht Sie

Er, sportlich und mit guten Manieren sucht Sie für gemeinsame, erotische Spielchen. Verführe dich in meinem geilen, roten Neoprenanzug. Nur ehrlich gemeinte Zuschriften *Chiffre HASI*

Ihr Verein soll raus aus dem Bezahlfußball? Die Gegner sollen öfter gewinnen als ihre Mannschaft? Dann brauchen Sie mich!

Habe Erfahrung in Eigentoren, ihr Torwart merkt garantiert nichts!

Repertoire reicht von abgefälschten Bällen oder Ecken bis hin zum Vollspannschuss aufs Tor in besonders dringenden Fällen.

Anfragen werden garantiert vertraulich behandelt. Piotr@Hoyzer.cz

Finderlohn:

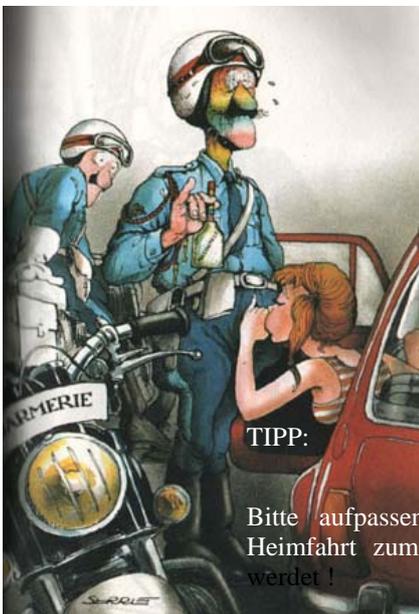
Zahle hohen Finderlohn für denjenigen, der mir meine Fähigkeit zum fehlerfreien Lesen zurückbringt.

Chiffre an R. Blindfuchs

Wollen Sie ihre Grillsachen gut durch und knusprig? Feuerteufel heizt auch Ihrer Grillparty ein, es lebe der Krebs!

Zuschriften unter

Sirtakimann@fzsnet.de



TIPP:

Bitte aufpassen, falls ihr auf der Heimfahrt zum Blasen aufgefordert werdet!

Nachlese:

Der Freizeitsport I belegte beim
Filderpreisschießen der
Schützengilde am
24.04. einen achtbaren
3. Platz
mit 328 Ringen

Es schossen: Petz, Harry, Uwe



Impressum

Geschrieben wurde das Journal wieder mit dem Microsoft Publisher©.

Themenvorschläge und Anregungen sind selbstverständlich jederzeit herzlich willkommen. Bitte schreibt eure Artikel schon während des Jahres, es wird alles gesammelt und ist bei Redaktionsschluss so schnell in druckbare Form gebracht.

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:

Petz, Louis, Dimi, Dietmar, Uwe



Eure Beiträge können problemlos eingeleistet werden, einfach eine Datei senden an journal@fzsnet.de

